

Biogasanlage am Goldachhof zurückgestellt - Stellungnahme

Gemeinde und Gemeindewerke Ismaning sind seit Jahren Vorreiter in Erzeugung regenerativer Energie. Für Ismaning wurde ein Energienutzungsplan erarbeitet (Prof. Hausladen). In dieser Ausarbeitung ist unter anderem aufgeführt, einen Teil des Ismaninger Stroms und des Wärmebedarfs mit Hilfe von Biogas zu erzeugen zu können.

Der Gemeinderat hat dieses Projekt sehr ernst betrieben und seit fast zwei Jahren an der Genehmigung der Biogasanlage am Goldachhof gearbeitet. Allerdings musste nun als Zwischenergebnis festgestellt werden, dass zum jetzigen Zeitpunkt mit einem sofortigen Bau der Anlage noch zugewartet werden muss.

Die strengen gesetzlichen Auflagen haben zu einer enormen Verteuerung der jetzt vorhergesagten Baukosten geführt. Deshalb ist auch die Wirtschaftlichkeit keinesfalls gesichert. Deshalb zog der Gemeinderat die richtige Konsequenz und beschloss, derzeit nicht zu bauen.

Dabei ist wichtig festzuhalten, dass ein solches Projekt in jedem Fall umweltpolitisch sinnvoll ist. Auch muss zur Kenntnis genommen werden, was Kritiker immer ignorieren, dass bereits heute auf der Ismaninger Flur ca. 600 ha Mais angebaut werden. Dies ist die Maisanbaufläche, die auch für eine doch relativ große Ismaninger Biogasanlage voraussichtlich benötigt worden wäre. Und die Gemeinde hat von Anfang an festgelegt, dass ein solcher Anbau mit erheblicher Aufwertung der Flur verbunden ist (z.B. Verpflichtung zur Ansaat von Blumenwiesen, weil die Gemeinden die entsprechenden Flächen zur Verfügung gestellt hätten). Also hätte auch die Natur vor Ort profitiert und eine Aufwertung erfahren.

Bei den Voraussetzungen, die Ismaning bietet, wäre in jedem Fall eine Biogasanlage sinnvoll. Deshalb war es richtig, die abschließende Genehmigung noch zu fordern und sodann abzuwarten, wie mit dieser wichtigen energetischen Säule zukünftig umgegangen wird.

Denn mit einer derartigen Anlage könnte für Ismaning etwa 15 % des bei uns verbrauchten Stroms und ca. 8 % der verbrauchten Wärme erzeugt werden! Die für den Klimaschutz so wichtige CO₂-Einsparung wäre bei 8000 t!

Die FWG steht nach wie vor zu einer hohen Eigenständigkeit der Ismaninger Energieerzeugung, denn damit betreiben wir Umweltschutz, wir bringen die Energiewende voran und sorgen dafür, dass unsere Gemeinde später auch erhebliche Preisvorteile im energetischen Bereich hat!

Hier wurde bisher schon Vorbildliches geleistet und wir stehen dafür, diesen Weg weiter zu beschreiten.

FWG Ismaning